Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel

Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel

Band: 45 (1995)

Heft: 3

Artikel: Charissa intermedia (Wehrli) in den Schweizer Alpen (Lepidoptera : Geometridae)

Autor: Schmid, Jürg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Charissa intermedia (WEHRLI) in den Schweizer Alpen (Lepidoptera : Geometridae)

Jürg SCHMID

Poststrasse 3, CH-7130 Ilanz.

Abstract

The occurrence of *Charissa intermedia* WEHRLI in the Alps of Switzerland has never been documented unequivocally. A recent capture of a male specimen in the Grisons has initiated a thorough investigation of the specimens hitherto claimed to belong to this species. So far, *Ch. intermedia* could be verified from three localities in the Grisons and, strangely, also from the Simplon Pass in the Valais.

Einleitung

Über die Verbreitung von *Charissa intermedia* (WEHRLI) in den Schweizer Alpen existieren nur wenige, teils widersprüchliche teils unsichere Angaben. Dies mag nebst ihrer offensichtlichen Seltenheit auch darauf zurückzuführen sein, dass diese Art äusserlich leicht mit *Charissa glaucinaria* (HBN.) verwechselt werden kann. Allerdings lassen sich die beiden Arten aufgrund der Zeichnung der Flügelunterseite in den meisten Fällen unterscheiden ; zudem sind die Genitalien dieser Arten in beiden Geschlechtern stark verschieden.

Im Jahre 1994 wurde in der Bündner Vorderrheinschlucht ein männliches *Charissa*-Exemplar gefangen, das sich bei der Genitaluntersuchung als *Charissa intermedia* (WEHRLI) entpuppte. Die vorliegende Arbeit geht der Frage nach, wieweit diese Art, welche vor allem aus dem Jura bekannt ist, auch in den Schweizer Alpen vorkommt.

Historisches

Die heute innerhalb der *Gnophos*-Gruppe zur Gattung *Charissa* gehörende Art (SAUTER, 1990) wurde von WEHRLI (1917) kurz als "*Gnophos glaucinaria* HBN. f. *intermedia* WRLI" beschrieben. Später erhob derselbe Autor das Taxon in einer ausführlichen Arbeit zur Art und grenzte es gegen ähnliche Arten ab (WEHRLI, 1921).

Über die Verbreitung dieser neuen Art in der Schweiz schreibt WEHRLI dort :"Das erste in den Zügen bei Davos am 6.V.1886 gefangene ♀

steckt in der von mir erworbenen Sammlung HAURI unter gewöhnlichen *glaucinaria* HB. Das 2., ebenfalls ein tadelloses ♀, fing Herr Oberst VORBRODT am 13.VII.1906 am Simplon ; an die Zugehörigkeit zu *plumbearia* STGR. denkend, sandte er es an Herrn PÜNGELER, der es bezettelte : '*Glaucinaria*, nicht *plumbearia*'. (...) In den Jahren 1916-1920 erbeutete ich dann allmählich im Berner und Solothurner Jura — im Wallis sah ich die Art selber bisher nie, wohl wegen der vor meine Ferien fallenden frühen Flugzeit — in Höhen von 750-1200 m an Felsen 13 weitere Exemplare, alle in den wesentlichen Merkmalen übereinstimmend ; im ganzen liegen also 15 Stücke vor." In der gleichen Arbeit wird die Unterseite des von VORBRODT am Simplon gefangenen Tieres abgebildet.

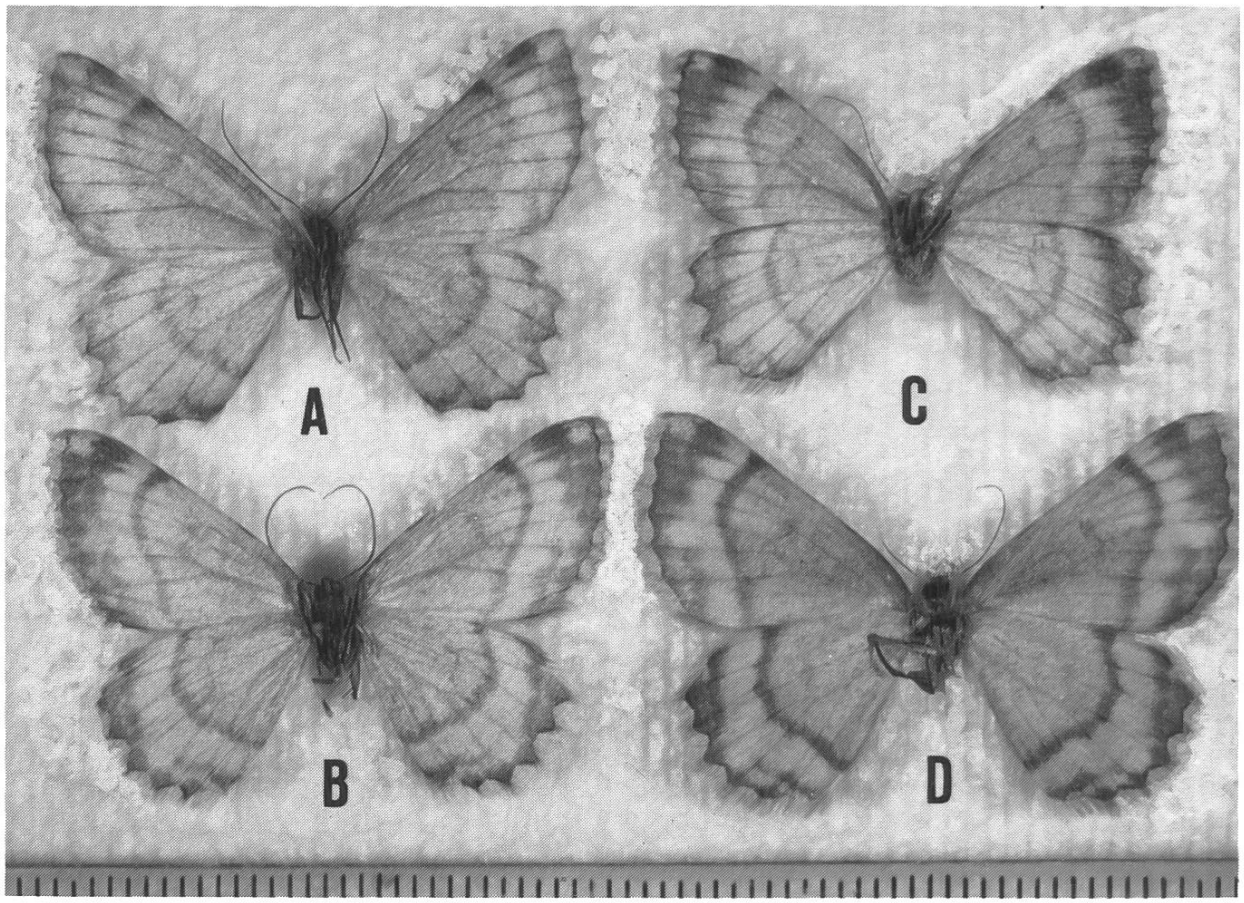

Abb. 1. Unterseiten der vier alpinen *Ch. intermedia* : A : ♂, Bonaduz, B : ♀, Chur, C : ♀, Davos, D : ♀, Simplon.

Im Supplement 4 zu SEITZ gibt WEHRLI (1954) eine ausführliche Beschreibung der Art und ihres Verbreitungsgebietes. Interessanterweise schreibt er jetzt aber : "Die Verbreitung dieser von mir im Schweizer Jura entdeckten (sic!) interessanten Art konnte in meinen ersten Veröffentlichungen folgendermassen umrissen werden : Jura der Kantone

Solothurn, Bern und Baselland ; Simplon 1 ♀, VORBRODT (nicht anatomisch untersucht, deshalb unsicher) ; Davos ♀ und ? Nizza sind zu streichen, beide sind anatomisch *glaucinaria*, unterseits der *intermedia* täuschend ähnlich."

WEHRLI zweifelt hier offensichtlich an der *intermedia*-Identität des Simplon-Tieres und widerruft das ♀ aus Davos ; somit sind gerade die angeblich ersten *intermedia*-Exemplare zweifelhaft und das Vorkommen dieser Art in den Schweizer Alpen nicht gesichert.

In der Folge wurde dieses Taxon nur wenig in der Literatur erwähnt. VORBRODT (1925) führt im 5. Nachtrag zu den "Schmetterlingen der Schweiz" wiederum seinen Simplon-Fund auf ; dennoch ist bei RAPPAZ (1979) und REZBANYAI-RESER (1987) diese Art für das Wallis nicht aufgeführt. PICTET (1942) bestimmte ein Tier aus dem Oberengadin und eines vom Ofenpass als "*Gnophos glaucinaria intermedia* WHRLI".

Bekannte Verbreitung

Charissa intermedia hat ihren Verbreitungsschwerpunkt östlich der Schweiz. In Österreich kommt sie ausser in Vorarlberg, Wien und Burgenland in allen Bundesländern vor (HUEMER & TARMANN, 1993) In Deutschland ist sie aus Bayern, Baden-Württemberg (WEHRLI, 1954) und Thüringen (FORSTER & WOHLFAHRT, 1981) bekannt. Weiter sind Funde aus den venetianischen Alpen, den Karpaten, aus Rumänien (WEHRLI, 1954) und Ungarn (FORSTER & WOHLFAHRT, 1981) publiziert.

Ein Vorkommen von *Ch. intermedia* in den Schweizer Alpen wäre deshalb am ehesten im Osten, also in Graubünden zu erwarten, wogegen ein Vorkommen im Simplongebiet doch als wenig wahrscheinlich gelten muss.

REZBANYAI-RESER, der im Münstertal systematische Aufsammlungen gemacht hat, ist *Ch. intermedia* jedoch nicht begegnet (REZBANYAI-RESER, mündl. Mitteilung). Ebenso wurde diese Art auch im Unterengadin nicht gefunden (SAUTER, 1993).

Untersuchtes Material

Aus der Sammlung VORBRODT, heute im Naturhistorischen Museum Bern, konnten drei von VORBRODT als *Gnophos intermedia* WRLI. determinierte Tiere genitaliter untersucht werden.

Dabei war auch das fragliche ♀ vom Simplon-Pass, 13.7.06 mit den Originaletiketten von VORBRODT, dem Vermerk von PÜNGELER und

Abb. 2. *Ch. intermedia* : ♀ Genital, Simplon, 13.7.06, coll. VORBRODT, Naturhistorisches Museum Bern.

dem Hinweis auf die Abbildung in WEHRLIS Arbeit von 1921. Es erwies sich als *Charissa intermedia* (WEHRLI) ♀ (Gen. Präp. 14/10/94-1, JS) (Abb.2). Das zweite Tier, ein ♀ aus Twannberg, Bieler Jura, 11.6.09 ist ebenfalls *Charissa intermedia* (WEHRLI). Das dritte Tier, ein ♀ aus Ried, Bieler Jura 20.7.07, erwies sich als *Charissa glaucinaria* (HBN).

Im Bündner Natur-Museum Chur konnten 2 Tiere genitaluntersucht werden, welche in der Sammlung THOMANN als *Gnophos intermedia* WEHRLI determiniert waren. Beim einen Exemplar handelt es sich nun überraschenderweise um eben jenes ♀, das von HAURI am 6.5.1886 in den Zügen bei Davos erbeutet wurde und von dem WEHRLI 1954 behauptete, anatomische Untersuchungen hätten es als zu *Gnophos glaucinaria* (HBN.) gehörig erwiesen. Das Tier war jedoch nicht genitalisiert ; die Genitalpräparation zeigte, dass es sich um *Charissa intermedia* (WEHRLI) handelt (Gen. Präp. 22/10/94-2, JS).

Das zweite Exemplar, ein ♂, trägt die Etikette : Chur, VII.1930 SENN. Auch dieses Tier gehört zu *Charissa intermedia* (WEHRLI) (Gen. Präp. 22/10/94-4, JS) (Abb. 3).

In der Nationalparksammlung (Bündner Natur-Museum Chur) wurden die beiden von PICTET bestimmten Tiere genitaluntersucht. Sie erschie-

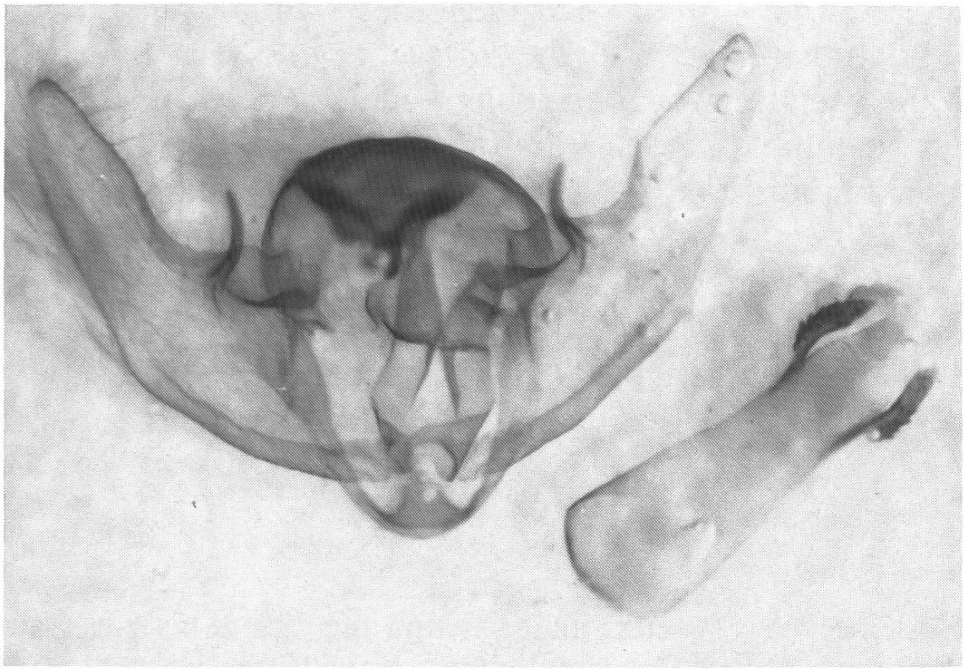

Abb. 3. *Ch. intermedia* : ♂ Genital, Chur, 7.1930, coll. THOMANN, Naturmuseum Chur.

nen schon rein äusserlich als zu *Ch. glaucinaria* gehörend, was Genitalpräparate in beiden Fällen bestätigten.

Zusammenfassung und Diskussion

Aufgrund dieser Resultate steht fest, dass *Charissa intermedia* (WEHRLI) auch in den Schweizer Alpen vorkommt (Abb. 1).

Die Daten der drei aus Graubünden bekanntgewordenen, durch Genitaluntersuchungen sicher bestimmten Tiere lauten :

— Davos, Züge, 6.5.1886 leg. HAURI in coll. THOMANN, Bündner Natur- Museum Chur.
— Chur, Juli 1930 leg. SENN in coll. THOMANN, Bündner Natur-Museum Chur.
— Bonaduz, Versamer Tobel, 770 m, 16.5.94 leg. und coll. J. SCHMID, Ilanz.

Nach diesen Fundorten zu schliessen, bevorzugt *Ch. intermedia* in Graubünden warmtrockene Kalkgebiete (inneralpines Föhrengebiet) zwischen ca. 550 m und ca. 1300 m ü.M. Die Flugzeit liegt zwischen Anfang Mai und (Anfang?) Juli. Dies entspricht recht gut den Angaben aus anderen Vorkommensgebieten wie Jura, Deutschland und Österreich.

Nachdem die Identität des Simplon-Tieres als *Ch. intermedia* gesichert ist, muss diese Art auch zur Fauna des Wallis gezählt werden ; allerdings

spricht nebst der geographischen Lage dieses Fundortes auch das eher späte Fangdatum (13.7.) und die Tatsache, dass aus dem vielbesammelten Wallis weitere Angaben fehlen, eher dagegen. Leider fehlt eine Höhenangabe auf den zwei Fundortetiketten, von denen eine handschriftlich "Simplon-Pass (VS) 13.7.1906" lautet, die andere gedruckt "SIMPLON 13. JULI 06". Versteht man unter Simplon-Pass das Gebiet der Passhöhe, so wäre auch die Höhenlage (um 2000 m ü.M.) für *Ch. intermedia* ungewöhnlich. Ob hier eine Fundortverwechslung vorliegt, kann natürlich nicht entschieden werden ; jedenfalls sind aber weitere genitalüberprüfte Belege aus dem Wallis unbedingt wünschbar.

Dank

Für die Ausleihe von Museumsmaterial und die Erlaubnis zur Genitalüberprüfung danke ich Herrn Dr. Ch. HUBER, Naturhistorisches Museum Bern, sowie den Herren Dr. J.P. MÜLLER und U. SCHNEPPAT, Bündner Natur-Museum Chur. Dr. L. REZBANYAI-RESER, Natur-Museum Luzern, hat mir wertvolle Literaturhinweise gegeben.

Literatur

FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T.A., 1981. Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Band V. Spanner (Geometridae). Franckh, Stuttgart, 312 pp.

HUEMER, P. & TARMANN, G., 1993. Die Schmetterlinge Oesterreichs (Lepidoptera). Systematisches Verzeichnis mit Verbreitungsangaben für die einzelnen Bundesländer. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, Selbstverlag, 224 pp.

PICTET, A., 1942. Les Macrolépidoptères du Parc National Suisse et des régions limitrophes. *Ergebn. der wiss. Unters. Schweiz. Nat. Parks* N.F. **1**(1) : 83-263.

RAPPAZ, R., 1979. Les Papillons du Valais (Macrolépidoptères). Pillet, Martigy, 377 pp.

REZBANYAI-RESER, L., 1987. *Eilema pseudocomplana* DANIEL, 1939, neu für den Kanton Wallis und für die Schweiz sowie eine Zusammenfassung der Nachträge zu RAPPAZ 1979 (Lepidoptera : Arctiidae, Geometridae, Noctuidae). *Ent. Ber. Luzern* **17** : 41-49.

SAUTER, W., 1990. Zur Systematik der Gnophos-Gruppe (Lepidoptera, Geometridae). *Nota lepid.* **12**(4) : 328-343.

SAUTER, W. 1993. Oekologische Untersuchungen im Unterengadin, D 10. Schmetterlinge (Lepidoptera). *Ergebn. wiss. Unters. Schweiz. Nat. Parks* **12**(14) : 333-469.

VORBRODT, K. 1925. Die Schmetterlinge der Schweiz. 5. Nachtrag. *Mitt. Schweiz. ent. Ges.* **13**(8) : 434-466.

WEHRLI, E., 1917. Für Basel und für die Schweiz neue Lepidopteren, nebst einigen neuen Formen und biologischen Angaben. *Verhandl. Naturf. Ges. Basel* **28** : 236-254.

WEHRLI, E., 1921. *Gnophos intermedia* WRLI., bona species, und die *glaucinaria*-Gruppe. *Ent. Zeits.* **35**(7) : 25-26 und (8) : 29-30.

WEHRLI, E., 1954. Geometrinae. *In* : SEITZ, A. : Die Gross-Schmetterlinge der Erde. Suppl. zu Band 4, p. 597-598. Kernen, Stuttgart.